

Appel-WPS Ufer

Stand 2022



Verwendung

Appels Ufer ist eine Wildpflanzenmischung für die Kontaktzone zwischen Wasser und Land bei Teich-, Bach- und Weiherufnern sowie Grabenböschungen, die im Jahresverlauf zeitweise überflutet sind. Die Arten dieser Mischung sind eher nährstoffliebend.

Zusammensetzung

Die Mischung besteht aus mindestens 35 Arten, die in Anlehnung an die natürliche Pflanzengesellschaft zusammengestellt sind. Das Saatgut enthält 55% Gräser und 45% Kräuter (Gewichtsprozent). Als Basis sind 14 besonders charakteristische Wildpflanzenarten als Konstante enthalten (in der Liste **fett** gedruckt). Einzelne Arten können über 1 m hoch werden. Wir verwenden heimisches Saatgut, mit Ausnahme der Arten, die dem Saatgutverkehrsgesetz unterliegen (SVG) und für die Pflanzengesellschaft unverzichtbar sind.

Füllstoff

Eine Beimengung von Füllstoff aus reinen Holzprodukten erleichtert das gleichmäßige Ausbringen der z.T. sehr feinen Wildpflanzensamen. Einige Arten sind so feinsamig, dass sie über zehntausend Samen pro Gramm haben. Die meisten Wildpflanzen benötigen von Natur aus eine geringe Aussaatstärke von einem halben bis fünf Gramm pro Quadratmeter. Durch einen Füllstoffanteil von 84% zu 16% reiner Saat wird die praktische Aussaatmenge von 25 g/m² pro Quadratmeter erreicht, dies entspricht ca. 18.000 Samenkörnern mit 4 Gramm Saatgut pro Quadratmeter. Der Füllstoff keimt nicht und baut sich schnell im Boden ab.

Auf Anfrage liefern wir die Mischung auch ohne Füllstoff.

Aussaat und Pflege

Aussaatmenge reine Saat 0,4kg auf 100m².

Gesät werden kann von Frühjahr bis Herbst. Den besten Erfolg bringt eine Aussaat im Spätsommer (September), da viele Samen bei den großen Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht schneller keimen. Des Weiteren profitieren Kaltkeimer von dieser Praxis, sie keimen erst nach einer Kälteperiode.

Die teils sehr feinen Wildpflanzensamen brauchen in jedem Falle guten Bodenkontakt, daher ist ein Vorbereiten der Aussaatfläche wie für eine Rasenneuanlage zu empfehlen. Nach der Aussaat sollte man leicht anwalzen oder andrücken, nicht eggen oder harken, da viele Samen Licht zum Keimen benötigen.

Die frisch gekeimten Pflänzchen sind sehr empfindlich bezüglich Trockenheit, daher ab dem Auflaufen mäßig wässern, dies bis etwa 3-4 Wochen beibehalten.

Es befinden sich viele Samen unerwünschter Kräuter im Boden, die nun auch keimen. Es gibt Arten, die Jahre ihre Keimfähigkeit bewahren (z.B. *Ranunculus repens* 100 Jahre, *Taraxacum officinalis* 600 Jahre). Daher sollte man regelmäßig auf Beikräuter kontrollieren und diese, wenn nötig, mechanisch entfernen. Bei größeren Flächen empfehlen wir einen Schröpfschnitt nach zwei Monaten in 10 cm Höhe sowie das Entfernen des Mähgutes.

Schnecken lieben junge Wildpflanzen.

Viele Arten brauchen ihre Zeit zum Auflaufen und bis sie zur Blüte kommen.

Später beschränkt sich der Pflegeaufwand auf ein- bis zweimaliges Mähen pro Jahr. Der erste Schnitt erfolgt Ende Mai bis Mitte Juni, nach dem Rispenschieben der Gräser, der zweite Mitte Oktober. Bei lückigem Bestand oder geringem Aufwuchs kann der Schnitt im Herbst statt im Frühjahr erfolgen. Gemäht wird mit einem Balkenmäher oder mit der Sense, wobei man eine Schnitthöhe von 10 cm nicht unterschreiten sollte. Es empfiehlt sich, das Mähgut besonders bei größeren Mengen oder feuchtem Wetter von der Fläche zu entfernen, um Fäulnisbildung zu vermeiden. Einmaliges Mähen fördert das Aussamen und stabilisiert so den Bestand, darüber hinaus schon es Schmetterlingsraupen und andere Insekten. Wir raten dazu, die Fläche nicht auf einmal zu mähen, sondern in Etappen.

Die Fläche sollte auf keinen Fall gedüngt werden.

Keimdauer

Bei feuchtem Boden ist spätestens nach zwei Wochen mit den ersten Keimlingen zu rechnen. Einige Arten werden erst im darauffolgenden Frühjahr und teilweise noch später keimen, dies ist für Wildpflanzen normal und trägt zu einer genetischen Vielfalt bei. Nach spätestens drei Jahren ist der Bestand etabliert.

Gewährleistung

Die Mischung wird sorgfältig aus hochwertigen Samenpartien in jeweils bestmöglicher Reinheit und Keimfähigkeit zusammengestellt. Die verfügbaren Mengen der einzelnen Mischungskomponenten sind ernteabhängig. Wir gewährleisten daher keine festgelegte Norm für den Gebrauchswert; auch behalten wir uns geringfügige Änderungen in den Mengen und der Artenzusammensetzung vor, indem wir Arten oder Anteile durch gleich- oder höherwertige ersetzen. Einen negativen Einfluss auf den Verwendungszweck schließen wir dabei aus. Es ist damit zu rechnen, dass nicht alle Arten später auf der Fläche erscheinen. Dafür setzen sich die Wildpflanzen durch, die sich mit der speziellen Situation vor Ort am besten zurechtfinden. Sie bilden einen ganz individuellen Bestand.

Apfel-WPS Ufer

Art	Deutsche Bezeichnung	%	TKM	L	T	K	F	R	N	◇	○	cm	Blütenfarbe	Bl.m.	B	Φ	a
Agrostis alba svg	Riesen-Straußgras	9,35	0,06	7	1	3	8	7	6			90	Gras	6 - 7			5
Alisma plantago-aquatica	Froschlöffel	3,00	0,35	7	5	0	10	0	8			55	weiß	6 - 8			5
Alopecurus geniculatus	Knick-Fuchsschwanz	1,10	0,20	9	6	3	8	7	7			20	Gras	5 - 9			1
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz	7,35	2,00	7	0	4	8	0	0	◇		150	weiß	7 - 8			5
Anthoxanthum odoratum	Ruchgras	15,00	0,60	0	0	0	0	5	0			25	Gras	4 - 6			5
Barbarea vulgaris	Echtes Barberakraut	2,03	0,50	8	6	3	6	0	6			60	goldgelb	4 - 8			1
Bistorta officinalis	Wiesen-Knöterich	2,00	5,50	7	4	7	7	5	5		○	55	rosa	5 - 7	•		5
Caltha palustris	Sumpfdotterblume	0,45	0,90	7	0	0	9	0	0			23	gelb	4 - 6	•		5
Cardamine pratensis	Wiesen-Schaumkraut	0,45	0,55	4	0	0	6	0	0			20	helllila	4 - 6			5
Carex pseudocyperus	Scheinzypergras-Segge	1,10	0,75	7	6	3	9	6	5		○	65	grasartig	6			5
Chaerophyllum bulbosum	Knolliger Kälberkropf	1,35	2,50	7	6	5	7	8	8	◇	○	130	weiß	6 - 8			1
Cirsium oleraceum	Kohldistel	0,45	2,00	6	0	3	7	8	5			100	gelbweiß	7 - 9	•	S	5
Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	0,45	1,00	7	5	3	8	4	3			100	lila	7 - 9	•		1
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	0,09	0,12	7	5	5	8	8	8			90	purpur	6 - 9			5
Eupatorium cannabinum	Wasserdost	1,35	0,25	7	5	3	7	7	8			110	trübrosa	7 - 9		S	5
Festuca arundinacea svg *	Rohr-Schwengel	7,15	0,80	8	5	0	7	7	4			85	Gras	6 - 7			5
Filipendula ulmaria	Mädesüß	2,25	0,50	7	5	0	8	0	4	◇		90	weiß	6 - 8	•		5
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz	1,50	1,20	6	0	5	8	0	4			50	purpurn	4 - 6	•		5
Hypericum tetrapterum	Geflügeltes Johanniskraut	0,45	0,06	7	5	2	8	7	5			45	gelb	6 - 8			5
Iris pseudacorus	Wasser-Schwertlilie	10,00	40,00	7	6	3	9	0	7		○	75	gelb	5 - 6	•		5
Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	0,11	0,02	9	6	2	8	5	3			55	grasartig	7 - 8			5
Juncus bufonius	Kröten-Binse	0,11	0,03	7	0	0	7	3	0			10	grasartig	6 - 9			1
Juncus effusus	Flatter-Binse	0,17	0,02	8	5	3	7	3	4			55	grasartig	6 - 8			5
Juncus inflexus	Blaugrüne Binse	0,17	0,03	8	5	3	7	8	4			45	grasartig	6 - 8			5
Lotus pedunculatus	Sumpf-Schotenklee	3,60	0,80	7	5	2	8	6	4			50	gelb	5 - 7	•		5
Lycopus europaeus	Wolfstrapp	1,35	0,25	7	6	5	9	7	7			50	weiß	7 - 8			5
Lysimachia vulgaris	Gilbweiderich	0,90	0,30	6	0	0	8	0	0			100	gelb	6 - 8			5
Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	1,49	0,04	7	5	5	8	6	0			85	purpur	6 - 9	•		5
Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	3,30	0,90	7	5	0	9	7	7			125	Gras	6 - 7			5
Poa palustris svg *	Sumpf-Rispengras	10,30	0,15	7	0	5	9	8	7			55	Gras	6 - 8			5
Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	1,35	1,90	7	5	7	7	0	0			70	braunrot	6 - 9			5
Schoenoplectus lacustris	Seebinse	1,10	2,00	8	6	3	11	7	6			150	grasartig	6 - 7			5
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	3,83	0,09	6	5	4	8	4	4		○	65	grasartig	5 - 8			5
Scrophularia umbrosa	Geflügelte Braunwurz	0,45	0,06	7	6	5	9	8	7			75	rötlich-grün	6 - 8	•	R	5
Silene flos cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	2,70	0,10	7	5	3	7	0	0			45	rosarot	5 - 7		S	5
Sparganium erectum	Igelkolben	1,10	12,00	7	6	5	10	7	7			40	grünlich	7 - 9			5
Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	1,10	0,04	8	6	5	10	7	8			150	Gras	6 - 7			5

* Festuca arundinacea - extra gepackt
Poa palustris - extra gepackt

0 = indifferentes Verhalten

L = Lichtzahl
von 1 = Tiefschattenpflanze
bis 9 = Volllichtpflanze

T = Temperatur
von 1 = Kältezeiger
bis 9 = extr. Wärmezeiger

K = Kontinentalität
von 1 = euozeanisch
bis 9 = eukontinental

F = Feuchte
von 1 = Starktrockniszeiger
bis 11 = Wasserpflanze

R = Reaktion
von 1 = Starksäurezeiger
bis 9 = Basen- und Kalkzeiger

N = Stickstoff
von 1 = stickstoffärmste Standorte anzeigend
bis 9 = an übermäßig stickstoffreichen Standorten

L bis N = Zeigerwerte nach Ellenberg

fett = Basis-Art; s. Rückseite

% = Gewichtsprozent von reiner Saat;
entspricht 16 %, dazu 84 % Füllstoff

TKM = Tausendkornmasse

◇ = Kaltkeimer

○ = Hartschalig

cm = Durchschnittshöhe

Bl.m. = Blütemonate

B = Bienen- und/oder Hummeltracht

Φ = Schmetterlinge (S) und ihre Raupen (R)

a = Lebensdauer: 1 = einjährig, 2 = zweijährig, 5 = Staude

SVG = Art unterliegt dem Saatgutverkehrsgesetz

Irrtum vorbehalten

Zusammensetzung kann nach Verfügbarkeit leicht variieren.